



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. LXXXIX. Mittwöchiger Nürnberg, den 14. April,  
1762.**

**1762**

Num. LXXXIX.  
Mittwöchiger

Friedens-  
Courier  
ORDI  
Post



u. Kriegs-  
wöchentliche  
NAIRE  
Zeitung.

Mürnberg, den 14. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.  
Den Laden in dem Rathhaus-Balken.

Rom, den 20. Martii.

Nach denen Oster-Ferien wird der Herr Cardinal von Rochebouart von hier nach Frankreich zurückkehren; dahin gegen aber wird ein Minister Sr. Allerchristlichsten Majestät aus Neapolis hier eintreffen, der jedoch aber, wie man glaubt, so bald noch nicht den Character eines neuen Ambassadeurs bey hiesig Päbstl. Stuhl annehmen wird. Die Abreise Sr. Päbstl. Heiligkeit nach Civitavecchia, um die darinnen neuangelegten Festungs-Werke in Augenchein zu nehmen, ist auf den 19ten April festgesetzt. Höchst dieselbe werden hieher, sowohl auf der Hin- als Rückreise, in dem dem Fürsten von Orillo zugehörigen Pallast Palo übernachten. Am ver-

gangenen Donnerstag sind in dem Vatican für den Höchstseeligen Pabst Clemens XI. die jährlichen Exequien gehalten worden, welchen 17. Herren Cardinäle beygewohnt haben; und die von seinen hinterlassenen Nepoten, denen Herren Cardinälen Alexander und Johann Franciscus Albani complimentirt worden seyn.

Auszug eines Schreibens in Jamaica, den 27. Januarii.

Eines von unsern Kriegs-Schiffen hat ein französisches Fahrzeug, so von Hispaniola nach Bourdeaux gewollt hat, allhier aufgebracht. Am Bord dieser Pruse sind verschiedene Briefe gefunden worden, woraus nicht nur zu entnehmen, daß die Franzosen unsere Insel zu überziehen gesonnen seyn,

seyn, sondern worinnen mit angeführt wird, daß zu Cap Francois 6. Fregatten mit 1200. Mann regulirter Troupen am Bord, angelange seyn, und daß zu ihnen zwey Escadren, die von Brest und von Rochefort, stossen sollen. Da man nun auch benachrichtiget ware, daß zu Havana 18. Spanische Linien-Schiffe mit 7000. Mann regulirter Troupen am Bord sich befinden, ohne deren Bestimmung zu wissen, so hat solches unsern Gouverneur, den Herrn Litleton vermüßiget, mit Einstimmung eines Kriegs-Raths, den Krieg proclamiren zu lassen, welches heute geschehen ist. Der Chef d'Escadre Forest, hat 2. Avis-Barquen an den Admiral Rodney abgeschickt, und verschiedene von seinen Kreuzfahrern beobachten die Bewegungen zu St. Dominique, und auf der Insel Cuba, weilen man vermutbet, die Spanier werden sich mit denen Franzosen conjugiren.

Genua. den 27. Martii.

Briefe aus Madrid, vom 20. dieses laufenden Monats, geben zu vernehmen, daß Sr. Catholische Majestät am 9. dieses, zu Valladolid eintreffen sollen, um die Troupen, welche allda versammelt sind, zu mustern, unter denen sich die Wallonischen Gardes und die Dragoner befinden. Diese Troupen machen einen Theil von demjenigen Corpo aus, so bey Saamanca sich zusammen ziehet. Sonsten fahren die Spanischen Troupen fort, von allen Seiten her denen Portugiesischen Gränzen sich zu nähern. Aus Lissabon selbst vernehmen wir, daß Sr. Allergetreueste Majestät, Dero nach Turin bestimmten Abgesandten, welcher die Reise über Frankreich machen müß, auch selbst bereits angetreten hat, mit einer wichtigen Commission an den Hof zu Versailles beladen hätten. Was aber Sr. Portugiesische Majestät bey gegenwärtigen Conjunctionen

für eine Parthe nehmen werden, ist noch bis dahin ein Geheimniß. So viel ist gewiß, daß man sich in Portugall auf alle Fälle rüset. Der Portugiesische Hof hat neulich 2. Schiffe, mit Kriegs- und Mund- Provision beladen, nach der Insel Maderas geschicket, um dieselbe auf den Fall eines Angriffs zu einer guten Vertheidigung in Stand zu setzen. Zu Cadix ist seit kurzem der Commandant des Spanischen See-Wesens, Marschall della Victoria, eingetroffen. Allda arbeitet man an einer starken Verschanzung, um die Pesten Pointe und Matagorda vor allem Ueberfall der Feinde zu versichern. Zu Gibraltar wird der dasige Gouverneur ein Corpo Freywilige von verschiedenen Nationen an, welchen die Russenwerker sollen anvertrauet werden. Dieser Maß wird je länger je fester gemacht; man versichert aber auch, daß viele Schiffe von Admiral Saunders Escadre nach Hause reisen müßten, um sich ausbessern zu lassen.

Paris, den 30. Martii.

Wir haben heute alhier aus London die Nachricht empfangen, daß das Fort Royal auf der Insel Martinique den 1ten Febr. an die Engländer sich ergeben habe; eine Begebenheit, wodurch der Friede eher erschwebet als erleichtert werden dürfte. Der Expresse, welcher diese Zeitung an die Admiraltät überbracht, ist der 10. Febr. von Martinique abgegangen. Derselbe soll unter andern erzielet haben, daß, als die Engländer der b. v. Errichtung einer höchst nöthigen Batterie gegen das Fort Royal große Schwierigkeiten befunden, hätten die Matrosen die Erlaubnis sich angebeten, an Land steigen zu dürfen, da sie dann schleunig Hand ans Werk gesetzt, und eine Batterie von 18. Canonen, jede zu 24. Pfund, aufgeworfen, mittelst deren das Fort, ohngefehr auf die gleiche Art, wie zu

Guada  
re genö  
die Eng  
wieder  
sen, un  
geben,  
tige No  
Auszug

Jetzt  
das bisl  
Fußsch  
Königs  
bundes  
Soldat  
gen, mi  
hen sic  
2

Kürz  
einen S  
vallerte  
ledigen  
aus der  
der, w  
recrou  
nais n  
Postim  
sind m  
sollen v  
Leuten  
tet. S  
Soldat  
den ste  
Aus  
Am  
brieste  
man zu  
ne Ey  
zwischen  
lich wi  
dinet  
evacuir

Guadaloupe gegeben, zur Ubergabe nöthig genöthiget worden. Man will wissen, die Engländer hätten sich den 10ten schon wieder angeschicket, Martinique zu verlassen, und nach Havana unter Seeget zu geben, von wannen man in kurzem wichtige Nachrichten erwarten kan.

Auszug eines Schreibens aus Danzig, den 20. Martii.

Jetzt kan man zuverlässig melden, daß das bisherige Haupt-Quartier der Kaiserl. Russischen Völker von Marienburg nach Königsberg verlegt werden wird, als wöbndes Herrn Feldmarschalls, Grafen von Soltikof Excellenz, vor Ablauf von 14. Tagen, mit allen Herren Generals aufzubrechen sich fertig machen.

Von der Schlesiſchen Grenze, vom 20. Martii.

Kürzlich haben die Preussen zu Corau einen K. K. Posten von 40. Mann Cavallerie auf. Sehr viele Mannspersonen, ledigen und ehelichen Standes, haben sich aus dem Corauischen hier herauf gewendet, weil die Preussen sehr stark allort recrutirten. Am 17ten dieses Monats nahmen sie zu Hahn dem dasigen Postmeister zwey Postillons weg. Es sind mehr als etliche 30. Handwerks-Gesellen von Bürgers-Kindern und andern Leuten aus dasiger Gegend hieher-gelichet. Seyt sie hierher herum alles voll K. K. Soldaten, ob und wie lange solche werden stehen bleiben, ist nicht bekannt.

Aus der Niedarlausitz, vom 24. März.

Am 20. dieses ist ein Courier aus Wien hiesige Gegend paſſirer, von diesem will man erfahren haben, daß die vorgewesene Conventio und gültlicher Veraleich zwischen den kriegenden Theilen sich gänzlich wieder zerschlagen habe. Ein Haupt-punct soll mit g. wesen seyn, Sachsen zu evacuiren, welches Sr. Preussische Ma-

jestät nicht zugestehen wollen. Das Zuverlässige hievon muß sich bald zu Tage legen. Der Herr General von Springer wird zu Dresden angelanget seyn. Auszug eines Schreibens aus der Mecklenburgischen Grenze, den 30. Martii.

Die Stadt Wismar hatte bereits ihre Contribution mit den Preussen auf 25000. Rthlr. behandelt; allein vor einigen Tagen ist von des Prinzen von Würtemberg Durchlaucht bey dem dasigen Magistrat ein Rescript des Inhalts eingegangen: „Daß Sr. Preussische Majestät der Stadt gedachte Contribution in Gnaden erlassen hätten.“ Dieses sieht man als ein Merkmal an, daß auch zwischen Preussen und Schweden Friedens-Unterhandlungen auf dem Tapyete sind.

Hamburg, den 31. Martii.

Sechs tausend Mann Dänische Truppen sind eine Meile von Lübeck gelagert. Man sagt, daß kurz vorher daselbst eine Parthey erschienen wäre, welche einige vor Russen andere aber vor Preussen halten wollten. Gewiß ist es, daß sich in dieser Gegend ein sehr trübes Gewölke aufziehet. Das Seewesen und die Armee des Königs von Dänemark befindet sich in einem guten Stand, und wird noch täglich verstärkt. Man rechnet, daß Ihre Majestät bis zu Ende des Aprils, 48000. Mann auf denen Beinen haben werden, welche in dem Stand sind in das Feld zu rücken.

Gotha, den 2. April.

Nachdem der Thäter des an einem Königl. Französischen Secretanten von der Legation Royale am 25. Dec. a. p. des morgens zwischen 3. und 4. Uhr allhier begangenen Mords, endlich mit Zuverlässigkeit entdeckt worden; so ist solcher heute Vormittage ihm zur wohlverdienten Strafe und andern dergleichen Böserich-

ten zum Exempel, lebendig von unien auf gerädert und dessen Körper hierauf auf das Rad geschoben worden.

Schlachten, den 5. April.

Die vor 10. Tagen durch diese Stadt passirte Königl. Französische Artillerie-Pferde, welche aus den Nemtern Schwarzenfels und Alten-Gronau, nach Meurischen haben passiren müssen, sind heute wiederum in ihre alte Stadt-Quartier eingerückt.

Naumburg, den 5. April.

Die lezthin von dem Feinde gemachte Bewegungen haben die bloße Abnajt gehabt, einen Versuch nach Merseburg zu machen, dahero sich 100. Preussische Dragoner und Husaren mit Rähnen über das Wasser setzen lassen, und 12. Geiseln aus der Stadt mit sich fortgenommen haben. Gestern attaquirte der Kais. l. Königliche Herr Major von Palatinal und Herr Major von Szili ein Preussisches Corps zwischen Grimma und Borna, und es gelunge ihnen; Sie machten 44. Mann zu Kriegs-Gefangenen und erbeuteten 120. Pferde. Der Preussische Herr General von Schenkendorf ist mit einem Corps von der Prinz Heinrichischen Armee ab und nach Schlessen marschiret. Man hält gewiß dafür, daß noch mehrere dahin abgehen und nur ein Corps von 14. bis 16000. Mann in Sachsen verbleiben werde. Der Feind sucht nun alles zu ravagiren, schon 2. Tage sind die Husaren von Leipzig herausgekommen, und haben alle Pferde und Wägen fortgenommen, und nach Leipzig gebracht. Der Herr General Feldmarschall Lieutenant von Lujinsky, hat das durch den Tod des Fürsten von Esterhazy vacant gewordene Regiment überkommen.

Leipzig, den 5. April.

Den 8ten Martij giengen Se. Hochfürstliche Durchlaucht, Herzogin Wilheim

von Schwarzburg, Sondershausen, ein Vatters-Bruder unsers Durchlauchtigsten Ka. des. Vatters, hier mit Tod ab.

#### AVERTISSEMENT.

Den 17. dieses ist Friedrich Gottlieb Neuberth, Handels-Bedienter, von Hundelsbüchel bey Schmeidera gebürtig, alhier aus seiner Legie beschaffter werse durchgegangen; da eben sein Principal, Herr Johann Gottlieb Springger, Handelsmann zu gedachten Hundelsbüchel, ihme wollte wegen eines Abgangs von denen ihme anvertrauten Waaren, so unangehe 2000. fl. antreffen mag, in Arrest bringen lassen; Dahero werden alle diesezeitigen gewarnt, so mit gedachtem Herrn Springger in Verkehr stehen, bemeldtem Neuberth wegen seines Privivalen nichts zu bezahlen, noch sonst etwas anzuvertrauen.

#### AVERTISSEMENT.

Da die dritte Classe der siebenden Bartensteiner und achten Syndringer Lotterien gezogen, als sind die Ziehungs-Listen angekommen und bey uns zu haben. Die Verneuerung in die vierte Classe muß in dem, im Plan gesetzten Termin, auch darinnen bestimmten Geld-Corren geschehen, indeme die Gewinnsse eben also wieder ausgezahlt werden.

#### AVERTISSEMENT.

Nachdem die 4te Classe der 17ten Utrechter Lotterie mit Ziehung zu Ende gegangen, als thut Endbewelder Collecteur solches seinen Herren Interessenten hiermit wissend machen, um ihre erhaltene Gewinnsse beziehen zu können. Sodann dienet ihnen auch zur beliebigen Nachricht, daß bey demselben zur extra favorablen eingerichteten privilegierten Utrechter 17ten Lotterie, so in 4. Classen bestehet, sind die erste Classe schon auf den 7ten Jult 2. c. gezogen wird, worin die Einlage fl. 2. 28. kr. oder für sämtliche vier Classen fl. 107. 12. kr. abermahlen-ganze, halbe und viertels Loose zu haben sind, wie aus denen Plann, so gratis ausgegeben werden, wegen der vielen Capital-Cresser, nebst einer Menge konsiderabler Mittel-Preisse und Prämien, das mehrere zu sehen ist. Nürnberg, den 8ten April 1762.

Job. Christ. Schweger.

NB. Auch sind Plann und Loose bey Samuel Haderkammer und Simon Philipp, Juden in Fürth, zu haben.